

TURMDREHKRANE-TDK-Branchentreff

29. 11.2016 – in Waldlaubersheim | 28. 02.2017 – in Hannover

Vorprogramm:

28. 11. 2016 – in Waldlaubersheim

Werksbesichtigung der Firma Wilbert TowerCranes GmbH mit anschließendem Netzwerkabend



27. 02. 2017 – in Hannover

Rahmenprogramm mit anschl. Netzwerkabend



Bilder & Grafiken: wilbert towercranes, vdbum, freepik.com

PROGRAMMABLAUF:

09.00 – 09.15 Uhr: Begrüßung durch den VDBUM
Thorsten Schneider, VDBUM Service GmbH

09.15 – 09.45 Uhr:

◆ TDK Lenkungsreis

- Aufgaben - Mitglieder - Arbeitsweise

Referenten: Thomas Neuwirth, Implenla Construction GmbH,
Obmann des TDK Lenkungsreises



Wolfgang Heinisch, Trinac GmbH,

Obmann des TDK Lenkungsreises



09.45 – 11.30 Uhr:

◆ Untergrund und Bodenrisiko am Kranstandort

- Die Haftung für das Baugrundrisiko beim Einsatz von Auto- und Turmdrehkränen (BGH Urt. v. 28.01.2016, Az.: I ZR 60/14)

- Anforderungen an ein Baustellenprotokoll

- Baustelleneinrichtungsplan nach BAUA Checkliste Nr. 2

Referent: Dr. Rudolf Saller, Rechtsanwälte Jehle & Kollegen



11.30 – 12.00 Uhr: Kaffeepause

12.00 – 13.00 Uhr:

◆ Hubwerksauslegung für einen Laufkatzenkran

- Allgemeine Anforderungen / Hakenhöhen u. - geschwindigkeiten / Seilkapazität

- Bestimmung eines Lastkollektiv / Hinweise zur Seilauswahl

- Anforderungen an Motor & Getriebe Kombination / Hubwerksbremse

Referenten: Christian Berg und Christian Mauer

Wilbert TowerCranes GmbH



13.00 – 14.00 Uhr: Mittagspause

14.00 – 15.00 Uhr:

◆ Personensicherung am Kran – Stand der Technik.

- Unterschied zwischen Heben von Personen und Personensicherung am stillgesetzten Kran

- Anforderungen und technische Voraussetzungen an die eingesetzten Maschinen

- Anforderungen an die persönlichen Schutzausrüstungen gegen Absturz

Referent: Dr.-Ing. Marco Einhaus, DGUV Fachbereich Bauwesen,

Leiter SG Hochbau, BG Bau München



15.00 – 15.30 Uhr: Kaffeepause

15.30 – 17.00 Uhr:

◆ Qualifikation im Umfeld des TDK

- Qualifikation im Umfeld des TDK

- Montage (Sachkundiger nach § 2 Abs. 7 BetrSichV)

- Prüfung (Sachverständiger Anh. 3 BetrSichV 2015 Abschn. 1 Nr. 2)

- Bedienung (Kranführer n. BGG 921/VDI 2194; Anschläger n. BGI 556 u. Einweiser n. DIN 33409 Handzeichen z. Einweisen/Funk)

Referent: Dr. Rudolf Saller, Rechtsanwälte Jehle & Kollegen



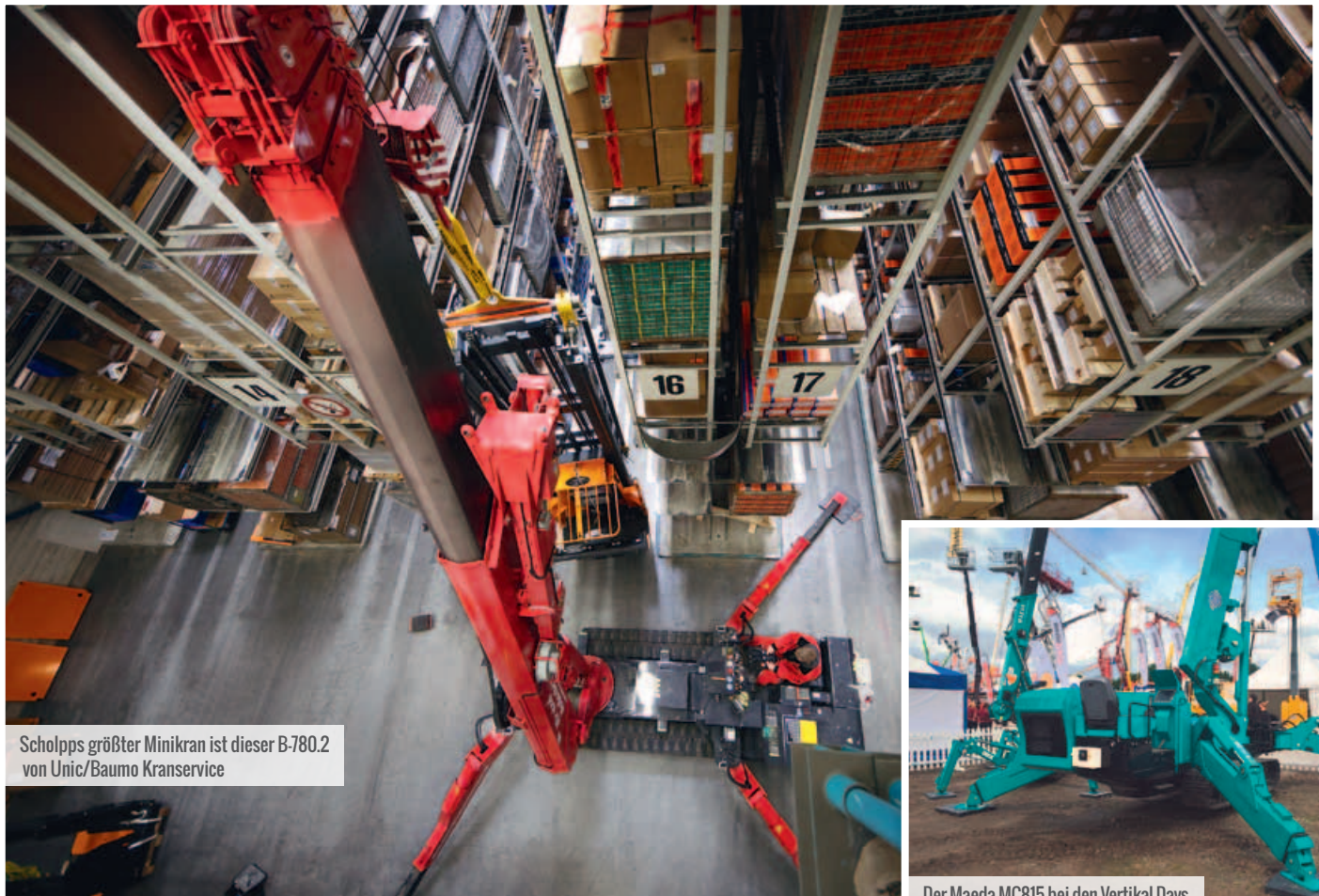
Weitere Informationen und Anmeldung:

Telefon: 0421 - 22239-116 · Fax: 0421 - 22239 10

E-Mail: tdk-info@vdbum.de · www.vdbum.de

Stark im Kommen

Was wurde nicht alles geunkt, als Minikrane hierzulande vor gut zehn Jahren auf den Plan traten. Mittlerweile gut etabliert, zeigt die Nachfrage stark nach oben. Eine Momentaufnahme von Alexander Ochs.



Scholpps größter Minikran ist dieser B-780.2 von Unic/Baumo Kranservice



Der Maeda MC815 bei den Vertikal Days

Sie selbst werden größer, ihre Akzeptanz und Verbreitung ebenso: Nach dem von manchen belächelten Start Mitte der Nuller Jahre sind Minikrane groß im Kommen. Teilweise sind gar nicht genug vorhanden, um die Nachfrage abzudecken. „Speziell bei den Raupenkränen ohne Abstützungen haben wir in Deutschland noch ein großes Potenzial. Viele Anfragen und Baustellen können auf Grund von fehlenden Maschinen nicht abgedeckt werden“, berichtet Sebastian Bayer von der Firma Uplifter, dem Generalimporteur für Minikrane von Maeda. Am offensten für die Ergänzung ihrer Mietflotte um die Kleinstkrane zeigten sich seinerzeit die Arbeitsbühnenvermieter. Doch mittlerweile eilt den „Minis“ ein guter Ruf voraus. „Nicht nur bei Vermietern sind die Minikrane im Kommen, immer mehr Endkunden investieren in die kompakten Alleskönner. Ob Metall- und Fassadenbau oder Industrie, die Krane kann man nahezu überall einsetzen“, weiß Sebastian Bayer. Sein Kollege Uwe Bäuerle ergänzt: „Auch bei den Autokranvermietern kommt der Minikran nun langsam zur Geltung.

Wir werden mehr wahrgenommen als vor fünf bis zehn Jahren. Früher wurden die Minikrane oft belächelt und nicht beachtet. Jetzt allerdings bemerkt man mehr und mehr die Vorteile eines Minikrans und investiert auch mehr in diese kompakten Maschinen.“ Endlich also ziehen die Kranvermieter nach. Auch die Hersteller ziehen nach oder legen vor, je nachdem. Sie erweitern ihre Modellpalette, und neue Akteure treten außerdem auf den Plan.

Größter Minikranvermieter hierzulande ist seit 2009 die Firma Beyer-Mietservice, damals mit 38 Exemplaren, was zugleich die Nr. 2 in ganz Europa bedeutet. Schon früh hat Firmenchef Dieter Beyer die Zeichen der Zeit erkannt und den deutschen Markt für Minikrane mitentwickelt. Im vergangenen Jahr hat er im großen Stil nachgeordert und weitere 50 Minis von Maeda übernommen. Das katapultierte Beyer in die Position des größten Maeda-Minikrananbieters außerhalb Japans, betont Christer Dijnér, Geschäftsführer von Kranlyft, der für den Europa-Import der Geräte zustän-

dig ist. „Minikrane nehmen immer mehr zu“, beobachtet Dieter Beyer, der zugleich mahnt: „Entsprechend muss ich die Leute schulen.“ Sein Betrieb ist einer der wenigen, der diese Schulungen auch tatsächlich am Minikran vornimmt, sagt er – und nicht an irgendeinem Hallenkran.

Japan dominiert

Am längsten in deutschen Landen etabliert sind die beiden aus Japan stammenden Minikran-Marken Maeda und Unic, sie dominieren dieses Segment. Vergleichsweise früh, vor zehn Jahren, ist auch Jekko aus Italien auf den Zug aufgesprungen und hat angefangen, eigene Minikrane zu entwickeln.

Genauere Zahlen sind schwer zu bekommen beziehungsweise schwer zu ermitteln. In Japan sollen sich rund 10.000 Minikrane tummeln, in Europa wohl um die Hälfte dessen, und nochmal deutlich weniger dürften es in Nordamerika sein. >>



Auch Saller entdeckt die Minis, hier ein neuer Maeda MC405 CRM-E, geordert bei Uplifter



Kunze präsentiert Hoeflons neuen C3 auf der Glasstec in Düsseldorf

» Während Jekko seine Produktionszahlen über die Jahre gesteigert hat, haben sich in jüngster Zeit neue Akteure in die Riege der Hersteller eingereiht. Zu nennen sind zum Beispiel Brennero Gru, ebenfalls aus Italien, und ganz frisch – zur bauma – der westfälische Alukran- und Aufzugsspezialist Böcker, aber auch ein dem Anschein nach gänzlich Unbekannter: die auch aus Westfalen stammende Firma TG Hylift.

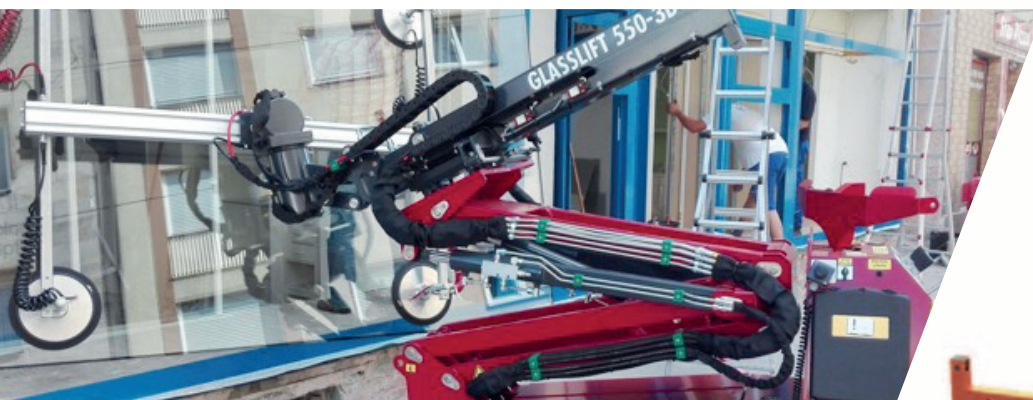
Die Arrivierten haben zur bauma im Frühjahr ihre neuen Modelle enthüllt. Sowohl Maeda als auch Unic haben – jeder auf seine Art – nach oben hin erweitert. Während Maeda den 6-Tonner CC1485 und den 8-Tonner MC815C vom Stapel gelassen hat, hat Unic schon zuvor seine Palette bis in Höhen von zehn Tonnen Traglast geschraubt. Unic kann sich zudem ans Revers heften, nach Eisele nun auch Schmidbauer für die Kleinen erwärmt zu haben. Im Einzelnen

sind dies zwei B-506-5.2 mit fünf Tonnen Tragkraft und 20 Metern maximaler Hakenhöhe sowie ein B-780.2; er kann bis zu acht Tonnen heben und bietet eine maximale Hakenhöhe von 22,7 Metern.

Zur bauma hat sich GGR/Unic auf seine umweltfreundlichen „Eco“-Modelle konzentriert. Neben dem Eco-295 ist der Eco-376 neu hinzugekommen bei den „Null-Emissions-Maschi-

Sicheres Heben auf engstem Raum.

/ VERMIETUNG UND VERKAUF / MINIKRANE / SPEZIALKRANE
/ PICK & CARRY KRANE / GLASLIFTER / VAKUUMTECHNIK





Jekkos SPK60 spielt in der 6-Tonnen-Klasse



Das Aufgebot von Riebsawen auf der Glasstec

nen". Der URW-376 wurde auf eine Deep-Cycle-Gelbatterie umgerüstet und so bis zu zehn Stunden am Stück laufen, bevor diese aufgeladen werden muss. Der Dieselantrieb dient dann nur noch dem Verfahren vor oder nach dem Einsatz. „Nach oben ausgebaut“ hat Unic sein Angebot für mehrere Mini-Modelle: So sind für den URW-095/295, den URW-706, den 295-2 und den 706-2 neue Hydraulikwippspitzen erhältlich wie auch neue Hilfswinden für den URW-095 und den URW-295. Dies ermöglicht Seillängen von bis zu hundert Metern im Ein-Strang-Betrieb und 800 Kilogramm Tragkraft. Bislang waren 65 Meter das längste, was Unic-Krane an Seil auffahren konnten.

Bei Maeda heißt die Anfang 2016 vorgestellte Neuheit CC1485S-1. Der ist nicht mehr nur Mini-, sondern Raupenkrane – mit Kabine. Kenner merken es: Die neue Nomenklatur der Maschinen lautet nun „CC“ für *Crawler Crane* anstelle des bisherigen Kürzels „LC“. Hintergrund: Der Unterwagen stammt nicht mehr von Komatsu, sondern von Maeda selbst. Der CC1485 ersetzt den alten LC1385. Der fünfteilige Teleskopausleger mit Siebenkantprofil lässt sich bis auf 16,7 Meter ausfahren

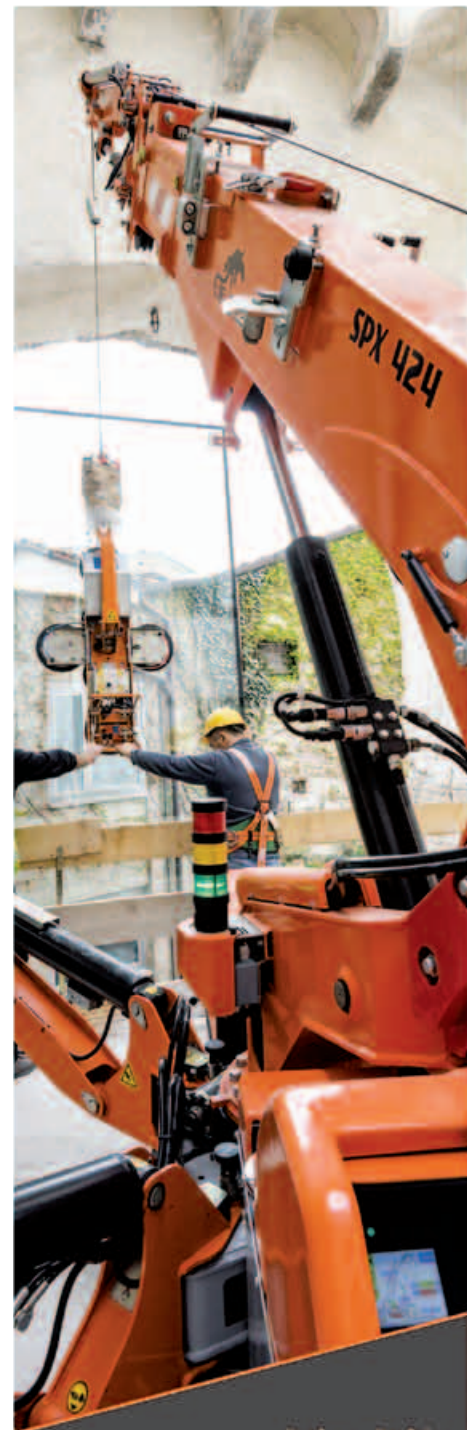
und hebt maximal sechs Tonnen. Und das ganz ohne Abstützung. Die Kompaktraupe mit schmalen Fußabdruck kommt außerdem mit neuem Fly-Jib, einer Rückfahrkamera, einem 7-Zoll-Bildschirm und einem Motor gemäß EU-Stufe 3B. Zwei Tonnen kann der 14,4 Tonnen schwere Minikran im Pick&Carry-Modus verfahren. Zur bauma selbst dann brachte Maeda den MC815C mit acht Tonnen Tragkraft, sein bislang größtes Modell. Es bietet eine maximale Hakenhöhe von 19,4 Metern, die optional mit einer Wippspitze auf 25,5 Meter erweitert werden kann. Neu sind die Pick&Carry-Qualitäten: Der MC815C kann mit einer Tonne verfahren.

Italien kommt

In derselben Liga wie der CC1485 von Maeda spielt Jekkos neuer SPK60, auch er kommt mit Krankabine und kann bis zu sechs Tonnen heben. Sein fünfteiliger Hauptausleger erreicht eine Länge von 4,9 bis 17,7 Meter. In Kombination mit der vierteiligen teleskopierbaren Wippspitze sind Hakenhöhen bis zu 28 Meter möglich. Die maximale Reichweite liegt bei 19 Metern. Alternativ steht eine 7-Meter-Gitterspitzenverlängerung zur Verfügung. >>



Böckers erster Miniraupenkrane ist fast 8,5 Meter lang



Mini Cranes - Mini Pickers
Tele Crawler Cranes - Vacuum & Tools

Sicher heben auf engstem raum



German Dealer | Switzerland Dealers





Der M300 stammt von Brennero Gru aus Italien

» Die Spurbreite des SPK60 lässt sich von 2,92 Meter auf 2,32 Meter verringern. Der mit einem Yanmar-Dieselmotor angetriebene Kran bringt 12,5 Tonnen auf die Waage. Der größte Trumpf des 6-Tonnners dürfte wohl sein Pick&Carry-Verhalten sein: Satt drei Tonnen kann er an den Haken nehmen und verfahren.

Neu aus Norditalien ist auch Brennero Gru mit Minikranen hervorgetreten. Auf der bauma zeigte der Betrieb sein fünf Modelle umfassendes Minikranangebot unter dem Label BG Lift. Seit 1991 im Vermietgeschäft tätig, nehmen die Italiener nun mehr und mehr eigene Entwicklungen in Angriff. Zwei Bauweisen stehen zur Wahl: M und CSW. Der kleine Carry-Deck-Kran M060 auf Ketten packt 580 Kilogramm, während die zwei traditionellen Miniraupenkrane M250 und M300 maximal 2,5 beziehungsweise drei Tonnen hebeln können. Mit seinem zweiteiligen 4-Meter-Ausleger erzielt der M300 eine Hakenhöhe von 5,7 Metern; dabei kann er noch 2,5 Tonnen heben. Bei horizontaler Auslegerposition kann er 1,4 Tonnen auf 3,2 Meter Radius heben. Mit dreiteiliger Wippspitze lassen sich neun Meter Hakenhöhe realisieren, während die maximale Ausladung bei knapp sieben Metern liegt. Dort beträgt die Traglast noch 720 Kilogramm. Die Ketten können von 78 auf 118 Zentimeter Breite ausgezogen werden, sodass der M300 durch jede Standardtür passt. Der M250 verfügt über einen längeren vierteiligen Ausleger. Ganz anders konstruiert sind die beiden CWE-Modelle: Sie sind Knickarmkrane, die auf einen Raupenunterwagen gesetzt wurden. Bei beiden Exemplaren – also beim 12,6-Tonner CWE 465 wie beim 14,5-Tonner CWE 525 – liegt der maximale Arbeitsradius je nach Version bei 21,6 oder 29,4 Metern und die maximale Hubhöhe bei 24,6 oder 32,5 Metern.

Und was macht der Norden?

Die deutsche Antwort lautet: Böcker. Oder besser: Einen Raupenkran, seinen ersten, hat Böcker Maschinenwerke vorgestellt, natürlich auch in München. Der westfälische Spezialist für Anhänger-, Alu- und Autokrane beschreitet

damit neue Wege. Denn erstmals setzt Böcker einen Anhängerkran auf ein Raupenfahrzeug, den RK 36/2400. Er bietet eine maximale Ausfahrlänge von 36 Metern und Nutzlasten bis zu 2.400 Kilogramm. Diese maximale Traglast erreicht er auf 4,5 Metern. Selbst bei einer Last von 250 Kilogramm wird noch eine Reichweite von 23 Metern erlangt. Außerdem liegt das Eigengewicht der Maschine bei lediglich 4.650 Kilogramm. 25-prozentige Steigungen überwindet der RK 36/2400 laut Hersteller mühelos. Neben dem Dieselantrieb lässt sich der

Kran mit einem Elektromotor (mit gleichen Leistungsdaten) ausstatten, sodass er geräusch- und emissionsfrei zu Werke geht. Die spinnenförmige und variable Abstützung lässt sich – wie auch alle weiteren Funktionen – per Funksteuerung mit Farbdisplay bedienen und ist mit einer automatischen Selbstnivellierung versehen. Außerdem lässt er sich binnen weniger Minuten zur Arbeitsbühne umrüsten. Von der Größenordnung her ist er mit seinen Maßen von 8,44 Meter Gesamtlänge, 2,11 Meter Breite und einer Höhe von 2,82 Meter kein waschechter „Mini“. Sein maximaler Fußabdruck von 5,4 x 5,4 Metern abgestützt ist hingegen kleiner als der des Maeda MC405. Die Reichweite von bis zu 36 Meter ist das Interessante an der Böcker'schen Neuentwicklung.

Auch aus deutschen Ländern neu kommt der Hy-Crane von TG Hylift. Dahinter stecken die alten Arbeitsbühnen-Tüftler Andreas Grochowiak und Alfons Thihatmer. Der von ihnen entwickelte Hy-Crane 16-800 GT hebt bis zu 800 Kilogramm, und das bei einer Hakenhöhe

von 16 Metern und einer seitlichen Reichweite von fast acht Metern. Die kompakte Bauweise verzeichnet 2,03 Meter in der Höhe, 78 Zentimeter Breite und eine Länge von 4,30 Meter ohne und 6,20 Meter mit Korbarm.

Bei Hoeflon erlauben die neuen Versionen der Minikrane nun auch das Verfahren von Lasten. Über den Händler Kunze GmbH gelangen diese jetzt auf den deutschen und österreichischen Markt. Neustes Modell im Portfolio ist der C3. Der Kran bietet eine Arbeitshöhe von zehn Metern und eine seitliche Reichweite von 7,7 Meter. Der Prototyp, welcher auf der Galabau in Nürnberg erstmalig ausgestellt wurde, kommt ohne Abstützung aus und gleicht Kräfte nur mit dem hydraulisch verstellbaren Kontergewicht und Fahrwerk aus. Somit können Lasten schnell und einfach verfahren werden. Mit 1,88 Meter Höhe in Transportstellung passt der C3 durch Normtüren; mit seiner Breite von 82,5 Zentimetern könnte es in manchen Fällen knapp werden. Die maximale Hebekapazität beträgt eine Tonne bei Einsatz des Kontergewichts; bei komplett horizontal ausgefahrenem Kranarm können Objekte bis zu 230 Kilogramm gehoben werden. Das Fahrwerk lässt sich hydraulisch auf 1,45 Meter weiten. Und der größere C6 ist neu als Pick&Carry-Version erhältlich: Er verfährt dann rund eine Tonne und wiegt alles in allem – mit Ballast, Fly-Jib und Pick&Carry-Funktion – gut drei Tonnen.

Aus Japan stammen übrigens auch die R&B ‚Mighty Cranes‘, die über die Northeimer Firma W. Schnitger nach Europa importiert werden. Am Markt zu haben sind weiterhin die drei R&B-Modelle CR174G, CR285D und CR335D wie auch die Riebsamen-Krane 230, 380 und 510. <<

Im F3 Familien- und Freizeitbad Fellbach hat der Mietpark Janz mit seinem Unic URW-376 bei laufendem Badebetrieb eine Kletterwand errichtet

